



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



EINE GUTE NACHWUCHSARBEIT wird bei Traktor Leuthen/Oßnig im Billard-Kegeln geleistet. Unser Foto zeigt die Teilnehmer dieser Betriebssportgemeinschaft bei der Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade, wo die Traktor-Aktiven 2 Gold-, 3 Silber- und 2 Bronzemedallien errangen. Vom 16.–18. dieses Monats nun richtet die Sektion die DDR-Meisterschaften des Nachwuchses aus.

Foto: Dürre

Magdeburg vor Gera und Cottbus

Im Leistungsvergleich zwischen den Bezirksfachausschüssen des DBSV der DDR ergab sich auch 1978 wiederum die Reihenfolge: Magdeburg, gefolgt von Gera und Cottbus. Die neuerliche Auszeichnung der genannten BFA spricht für die geleistete gute Arbeit. Der Breite unseres Billardsports aber würde es gut tun, wenn unsere Spitzenreiter noch stärkere Konkurrenz als bisher bekommen würden. Deshalb einige Gedanken zum Wettbewerb.

Der DBSV der DDR sieht in der Führung des Leistungsvergleichs zwischen den BFAs die wichtigste Methode, schöpferisch und kontinuierlich die Beschlüsse des VI. Verbandstages in die Tat umzusetzen. Wesentlich — und das hat die Praxis bewiesen — ist dabei der Erfahrungsaustausch!

Der Bezirksfachausschuß muß in seinem Verbreitungsgebiet Initiator des Wettbewerbs sein, der auch die kleinste Sektion nicht ausschließt. Kriterien des Wettbewerbs sind vor allem die weitere Mitgliedergewinnung, die Förderung des Nachwuchses, die Beteiligung an den Sportfesten der Werktätigen, die Erringung des Sportabzeichens der DDR, die Übernahme von zentralen Veranstaltungen, was ein gewiß nicht unwesentlicher Punkt ist, aber auch zum Beispiel die Werbung neuer Leser für unser Verbandsorgan.

Jeder BFA sollte sich das Ziel stellen, einmal eine zentrale Veranstaltung zu übernehmen, um so in seinem Bereich einen sportlichen Höhepunkt zu schaffen. Das wirkt sich ohne Zweifel stimulierend auf die weitere Arbeit aus.

Gerade im 30. Jahr des Bestehens unserer Republik, in dem auch unser Verband sein 30jähriges Jubiläum feiern kann, sollten alle Sektionen verstärkt ihren Ehrgeiz darin sehen, große Aktivitäten bei der Erfüllung der Wettbewerbskriterien an den Tag zu legen.

K.-H. WINDERL
Vors. der Kom. Kl. u. Statistik

Von den DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2

Titelgewinn und Rekord durch Suhler Suchsland

Ungeschlagen und mit dem Rekord-GD von 23,80 Meister

Berlin war Austragungsort der DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2, wobei der ausgezeichnete Zustand des Match-Billards der BSG Brandenburger Tor guten Sport garantierte. Folgende Spieler hatten sich qualifiziert: Omland, Lässig (beide Motor Eska Karl-Marx-Stadt), Suchsland (Motor Suhle), Böhme (Motor Ammendorf) und Dankwerth (Medizin Rudolstadt). Leider konnte der Titelverteidiger Dieter Hoche wegen Krankheit nicht an dieser Meisterschaft teilnehmen, für ihn wurde der Karl-Marx-Städter Keller nominiert.

Das Turnier wurde mit der Begegnung Omland — Keller eröffnet. Omland begann mit sehr sicherem Spiel, die beiden 90er Serien drückten das aus. Keller, der sich große Mühe gab, konnte seinen Klubkameraden jedoch nie gefährden. Omland, der im letzten Drittel der Partie allerdings unkonzentriert wirkte, gewann mit 400:121.

In der 2. Partie standen sich Lässig und Dankwerth gegenüber. Diese Begegnung war bis zum Ende spannend, da beide stets gleichauf lagen. Dankwerth konnte zum Schluß der Partie einen leichten Vorteil für sich verbuchen, den jedoch Lässig mit einer gut gespielten Serie in der letzten Aufnahme wettmachte, und die Partie noch mit 256 zu 222 für sich entschied.

Im letzten Spiel des ersten Durchganges zwischen Suchsland und Böhme baute Suchsland mit jeder Aufnahme seinen Vorsprung aus. Der Hallenser Böhme konnte ihn in keiner Phase der Partie daran hindern, so daß sich Suchsland nach 16 Aufnahmen mit 400:128 durchgesetzt hatte.

Das Duell Keller — Lässig bot viel Spannung. Keller war immer im Bilde, während Lässig sehr nervös wirkte. Kurz vor Ende der Partie stellte jedoch Lässig mit zwei 40er Serien seinen Sieg sicher.

Im Spiel Omland — Suchsland war der Karl-Marx-Städter ohne Chance. Suchsland spielte nämlich von Beginn an eine Serie nach der anderen und nach 13 Aufnahmen stand er als Gewinner fest.

Im Vergleich Dankwerth — Böhme billigte keiner der Konkurrenten dem anderen einen Vorteil zu. Erst in den letzten 3 Aufnahmen wurde die Partie zugunsten von Dankwerth entschieden. Böhme beendete mit 3 Fehlaufnahmen.

Der Endstand lautete 149:140.

Stand nach dem 2. Durchgang:

1. Suchsland	4:0	27,58
2. Lässig	4:0	11,14
3. Omland	2:2	14,78
4. Dankwerth	2:2	7,42
5. Keller	0:4	7,10
6. Böhme	0:4	6,53

Fortsetzung auf Seite 11

An unsere Leser

Auf Grund des sich kurzfristig notwendig machenden Abdrucks der neuen Rechtsordnung des DBSV der DDR, der auch eine verspätete Auslieferung dieser Ausgabe zur Folge hatte, verschiebt sich die geplante Berichterstattung u. a. von den BC-Meisterschaften des Nachwuchses und von den Titelkämpfen in der Freien Partie. Wir bitten um Verständnis.

7:17 verloren

Der 12. Länderkampf im Billard-Carambol zwischen der ČSSR und der DDR endete mit einem eindeutigen Sieg der ČSSR-Mannschaft. In Brno gewann sie mit 17:7 Punkten. „BILLARD“ wird noch ausführlich berichten.

Handliches Format

Die Seiten der im Innenteil abgedruckten Rechtsordnung sind in einem kleineren Format angelegt. Durch das einmalige Falten der Seiten sowie durch das folgende Aufschneiden der oberen Seitenkante entsteht ein handliches Format.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199—59—56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 11. Juli 1979

Fortsetzung von Seite 2

Im ersten Spiel des 3. Durchganges trafen Omland und Lässig aufeinander. Omland hatte mit seinem Klubkameraden wenig Schwierigkeiten. Bei Lässig sah man deutlich, daß er die Umstellung von Turnier- auf das Matchbillard nicht verkraften konnte; er hatte einige Tage zuvor einen Juniorenländerkampf gegen die CSSR bestritten. Omland konnte die Partie mit 400:200 gewinnen, wobei ihm eine sehenswerte 157er Serie gelang. Die Begegnung ohne große Höhepunkte boten dann Böhme gegen Keller. Keller hatte am Ende den längeren Atem und gewann mit 198:189.

In der Partie Suchsland — Dankwerth hatte Dankwerth den besseren Start. In der 10. Aufnahme jedoch spielte Suchsland eine 115er Serie. Der Rudolstädter Dankwerth wurde nun zusehens kraftloser und konnte den Sieg von Suchsland nicht mehr verhindern.

Stand nach dem 3. Durchgang:

1. Suchsland	6:0	22,64
2. Omland	4:2	18,21
3. Lässig	4:2	11,68
4. Dankwerth	2:4	7,98
5. Keller	2:4	7,37
6. Böhme	0:6	6,92

Lässig begann die Partie gegen Böhme mit einer 78er Serie und baute seinen Vorsprung aus. Böhme kämpfte zwar wie ein Löwe um den Anschluß, doch die 25. Aufnahme rückte immer näher. Lässig siegte schließlich verdient mit 332:272 Points.

In der Partie Suchsland—Keller wurde der Klassenunterschied zwischen dem erfolgreichsten Aktiven dieser Titelkämpfe und dem Hoche-Ersatzmann deutlich. Wie die Feuerwehr zog Suchsland davon und spielte am Ende der Partie eine Serie von 109. Der Endstand lautete 400:105 zu seinen Gunsten.

In der letzten Partie des 4. Durchganges trafen Omland und Dankwerth

aufeinander. Bis zur 10. Aufnahme stand noch nicht fest, wer als Sieger das Billard verlassen würde. Dann hatten Omland aber seine Nerven nicht mehr im Zaum, und Dankwerth konnte seinen 2. Turniererfolg verbuchen.

Stand vor dem letzten Durchgang:

1. Suchsland	8:0	22,53
2. Lässig	6:2	12,12
3. Omland	4:4	14,27
4. Dankwerth	4:4	8,40
5. Keller	2:6	7,07
6. Böhme	0:8	8,01

Am letzten Spieltag begann der entscheidende Durchgang mit der Begegnung Keller — Dankwerth.

Der Karl-Marx-Städter war auch diesmal ohne Chance und kam am Ende auf magere 88 Points. Für den Sieger standen nach 25 Aufnahmen 296 Points zu Buche.

In der Partie Omland — Böhme waren beide die Ruhe selbst. Zum Anfang lagen sie gleichauf, dann jedoch setzte sich das sehenswerte dargebotene Drittspiel von Omland durch. Böhme konnte die Niederlage nicht mehr abwenden, für ihn blieb somit in diesem Turnier nur der letzte Platz. Omland hatte hingegen schon einen Medaillenrang sicher. Welcher das war, darüber würde erst die letzte Partie zwischen Suchsland und Lässig Auskunft geben.

Suchsland bot sich dabei die Möglichkeit, den DDR-Rekord des Hallensers Dieter Hoche im GD zu überbieten. Trotz dieser nervlichen Belastung bot der neue Titelträger einige traumhafte Ballpassagen, in der 8. Aufnahme stand es schon 325:125 für ihn. Lässig bemühte sich um Spielfluß, eine 66er Serie verdeutlichte auch sein Können, am Sieg des erstklassigen Suchsland aber konnte er nichts ändern. 400:192 Points nach 13 Aufnahmen notierte das Wettkampfgericht für den Sühler, der tatsächlich mit einem GD von 23,80 einen neuen DDR-Rekord aufstellte.

seiner Leistung ebenfalls nicht zufrieden gewesen sein.

Überragendes hatte auch die Klasse II nicht zu bieten. Klaus Pester siegte erwartungsgemäß vor Volkmar Engel und Jörg Tischer.

Eine sehr gute Leistung erzielte mit 519 Points Reiner Wetzel als Sieger der Klasse III.

Ergebnisübersicht

Männer, Klasse I

1. G. Hommola	Weißborn	593
2. Rother	Ascota	538
3. Pohlert	Ascota	531
4. Junghans	Schönau	529
5. Heyder	Ascota	527
6. Gehmlich	Heckert	526
7. Zika	Ascota	523
8. Grünzig	West	511
9. Kochsiek	Ascota	508
10. Autengruber	Ascota	499
11. Schmiedgen	Weißborn	481

Junioren

1. Ge. Hommola	Weißborn	523
2. F. Kapp	Fanal	464

Männer, Klasse II

1. Pester	West	520
2. Engel	West	508
3. Tischer	Ascota	489
4. Heymann	Ascota	470
5. Martin	Aue	419

Männer, Klasse III

1. Wetzel	Oberbobritzsch	519
2. Lathan	Heckert	476
3. Soremski	Ascota	463
4. Lange	Br. Erbsdorf	442
5. Tredup	Turbine	390

ROLF ROTHER

DRESDEN

Pietzsch mit 3 Points Vorsprung Meister

In Freital fanden die BK-Meisterschaften statt. In der Männerklasse I waren 11 Aktive am Start, darunter fast die gesamte Spitze.

So bewarben sich vom Oberligakollektiv Motor Dresden-Reick, dem Zweiten der Tabelle der Saison 1978/79, 5 Sportfreunde.

Im 1. Durchgang setzte Spfr. Schikade von Empor Zittau mit 309 Points bereits ein Achtungszeichen, diese 309 Points waren gleichzeitig auch das beste Einzelergebnis dieser Meisterschaften.

Ihm folgten im Verlauf des Turniers der Spfr. Manfred Hähne von Motor Dresden-Reick mit 305 Points, Spfr. Manfred Pietzsch von Empor Tabak Dresden mit 304 Points und der Spfr. Harry Glöckner von Motor Dresden-Reick mit 301 Points.

Fortsetzung auf Seite 12

Der Endstand der DDR-Meisterschaft im Cadre 47/2

		A	GD	BED	HS
1. Suchsland	2000	84	23,80	30,76	115
2. Omland	1480	102	14,50	26,66	157
3. Lässig	1283	103	12,45	13,28	78
4. Dankwerth	1127	124	9,08	11,80	60
5. Keller	734	117	6,27	7,92	48
6. Böhme	953	116	8,21	—	57

Das Kurzfazit: Das Berliner Publikum sah ausgezeichneten Billardssport. Für die gelungene Meisterschaft spricht der DDR-Rekord von Günther Suchsland.

Positiv ist u. a. auch die Serie von Frank Omland von 157 Points zu werten.

WOLFGANG BENISCHKE

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

Nur Günter Hommola machte eine Ausnahme

Die hochsommerlichen Temperaturen hatten bestimmt wesentlichen Anteil am mäßigen Niveau der Bezirkstitelkämpfe im Billardkegeln, denn die Aktiven

wirkten müde und ausgebrannt. Lediglich Ranglistenspitzenreiter Günter Hommola machte da eine Ausnahme. Er erzielte in altgewohnter Manier hervorragende 316 Points im ersten Durchgang. Im 2. Durchgang langten ihm dann 277 Points, um ganz souverän Titelträger zu werden. Die Plazierten Rolf Rother und Roland Pohlert profitierten vom Unvermögen anderer, ohne selbst zu überzeugen.

Bedauerlich, daß für Kochsiek, Schmiedgen und Junghans bereits die DDR-Meisterschaftsteilnahme dahin war, während für Rother und Autengruber noch eine kleine Hoffnung blieb. Juniorenmeister Gert Hommola dürfte mit

Pokalverteidiger „warf“ den Meister aus dem Rennen

Vom Viertelfinale um den Pokal im Billard-Kegeln

In den Begegnungen des Viertelfinals um den BK-Pokal gab es keine Überraschungen. So mußten die beiden noch im Rennen befindlichen DDR-Ligisten Tschernitz und Motor West Karl-Marx-Stadt die Überlegenheit ihrer Gegner anerkennen. Pokalverteidiger Motor Reick nutzte seinen Heimvorteil zu einem klaren Sieg gegen Meister Spremberg, während im Duell zwischen Oberligaabsteiger Stahl NW Leipzig und Aufsteiger Einheit Luckenwalde die Messestädter die Oberhand behielten. Die Resultate:

Motor Reick 1742	Spremberg 1607
Höcker 140/308	Wille 273
Berndt 135/296	Rieger 286
Stöckel 153/301	Schneider 268
Glöckner 252	Jürgensen 248
Löwe 146/299	Fischer 259
Hähne 286	Nothnick 273

Die hervorragende Serie des Dresdner Startertrios mit 905 Points lähmte offensichtlich den Kampfgeist des Meisters, damit den Reickern eine Vergrößerung ihres Vorsprungs gestattend, der am Ende mit 135 Points Unterschied um fast 100 den des Punktkampfes übertraf.

Stahl NW 1645	Luckenwalde 1468
Rehwagen 125/283	Kein 246
Pinsele 110/260	Radde 251
Schindler 233	Wulf 208
Heyer 269	Mayer 154/253
Rönicke 265	Martin 256
Gottschalk 160/335	Thoms 254

Die enttäuschenden Luckenwalder hatten in Leipzig nicht die Spur einer Chance. Vom ersten Starter an in Führung liegend, konnte Stahl seinen Vorsprung ausbauen, ohne ernsthaft gefordert zu werden. Dabei beachtlich die Steigerung des Ersatzstarters Pinseler. Der frischgebackene Rekordhalter Gottschalk setzte einmal mehr den Glanzpunkt.

Motor West KMSt. 1514	Turbine Cottbus 1606
Pester 240	Matthiaschk 244
Feuerhack 225	Fobow 119/280
Friedrich 231	Schmidt 250
Engel 137/289	Bock 286
Grünzig 255	Leyer 151/282
Rusch 274	Blawid 264

Ein sicherer Sieg des Oberliganeulings, der in der Endrunde nun die Chance hat, auf seinen Heimbillards ein gewichtiges Wort bei der Pokalvergabe mitzusprechen. Die Gäste gerieten

im gesamten Spiel nicht einmal in ernste Schwierigkeiten und lösten ihre Auswärtsaufgabe souverän.

Tschernitz 1524	Ascota KMSt. 1636
Gocht 215	Rother 297
Schulze 232	Pohlert 292
Pursche 280	Heyder 252
Nachtmann 250	Autengruber 260
Gürbig 301	Kochsiek 250
Rautschke 246	Zika 285

Die Tschernitzer, im Vorjahr Endrundenteilnehmer, hatten keine Chance, diesmal dieses Ziel wieder zu erreichen. Bereits das Starterduo des Gastes ließ keine Hoffnungen auf eine Überraschung aufkommen. Die 142 Points Vorsprung reichten den Karl-Marx-Städtern bis ins Ziel, obwohl DDR-Meister Gürbig, zuverlässig wie immer, den Vorsprung etwas verkürzen konnte, mehr war an diesem Tag für die Tschernitzer nicht drin.

Die vier Siegermannschaften Motor Reick als Pokalverteidiger, Motor Ascota, Stahl Nordwest und Turbine Cottbus bestreiten im Dezember die Endrunde in Cottbus, wobei das Halbfinale erst zu dieser Veranstaltung ausgelost wird.

ROLF GEBHARDT

Um Titelehren

Vom 14. bis 16. September finden in Ludwigsfelde im Bezirk Potsdam die DDR-Einzelmeisterschaften der Senioren und Junioren im Billard-Kegeln statt. Titelverteidiger bei den Männern ist der Tschernitzer Gürbig.

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 11

Diese guten Einzelleistungen waren dann auch ausschlaggebend bei der Vergabe der ersten drei Plätze.

Nach spannenden Kämpfen im zweiten Durchgang konnte sich Spfr. Manfred Pietzsch mit dem Gesamtergebnis von 590 Points und einem hauchdünnen Vorsprung von nur 3 Points den Titel des Bezirksmeisters vor Spfr. Schikade mit 587 Points erkämpfen. Den 3. Platz belegte Spfr. Manfred Hähne mit 572 Points.

Mit einer guten Leistung erreichte der Ranglistenletzte der Klasse 1 Spfr. Gert Fellendorf, Lautex Neugersdorf, mit 568 Points Platz 4. Etwas enttäuschend und mit ihrer Leistung unzufrieden blieben bei dieser Meisterschaft die Spfr. Zimmermann, Berndt und Höcker, bei ihnen wollte es von Anfang an nicht richtig laufen.

Bei den Junioren wurde Spfr. Paul, Lautex Neugersdorf, seiner Favoritenrolle mit sehr guten Ergebnissen von 265 und 296 Points gerecht.

In der Frauenklasse bestimmten die Sportfreundinnen aus Freital mit teilweise mäßigen Leistungen die Rangfolge der Plätze unter sich. Bezirksmeister wurde die Sportfreundin Gertrud Görner mit 186 und 194 Points.

In den Männerklassen 2 und 3 gab es wenig Licht, eher mehr Schatten, darüber sollten auch die vereinzelt ansprechenden Einzelergebnisse der beiden Bezirksbesten nicht hinweg täuschen.

Bezirksbester in der Männerklasse 2 wurde Spfr. Heinz Lesch von Empor Tabak Dresden mit 224 und 280 Points.

In der Männerklasse 3 holte sich Spfr. Harald Brocksch von der ISG Hagenwerder mit 224 und 259 Points den Titel des Bezirksbesten.

Zum Schluß noch ein großes Dankeschön an Spfr. Wolfgang Erfurt und die anderen Funktionäre des KFA Freital, dem Ausrichter dieser Bezirkseinzelschaften 1979, sowie allen übrigen Helfern und den Spfr. Erberhard Berndt und Manfred Pietzsch für ihre tatkräftige Beratung und Unterstützung bei der Vorbereitung der Meisterschaften.

Männer, Klasse 1

Pietzsch	Tabak Dresden	590
Schikade	Empor Zittau	587
Hähne, M.	Dresden Reick	572

Fellendorf	Neugersdorf	568
Löwe	Dresden Reick	545
Schölze	Neugersdorf	539
Glöckner	Dresden Reick	532
Leuteritz	Tabak Dresden	522
Zimmermann	Neugersdorf	507
Berndt	Dresden Reick	503
Höcker	Dresden Reick	499

Junioren	Neugersdorf	561
Paul	Bischofswerda	435
Herzog	Kosmos Zittau	376
Demin, B.		

Frauen		
Görner, G.	Freital	380
Börners, M.	Freital	302
Börners, E.	Freital	288

Männer, Klasse 2

Lesch	Tabak Dresden	504
Rechenberger, H.	Freital	476
Henoch	Kosmos Zittau	453
Behrend	Tabak Dresden	415
Becker	Dresden Reick	378

Männer, Klasse 3

Brocksch	ISG Hagenwerd.	483
Spank	Tabak Dresden	448
Rechenberger, L.	Freital	446
Müller	Lok Görlitz	435
Poppe	Freital	402
Wawra	Bischofswerda	394

KURT BAUM